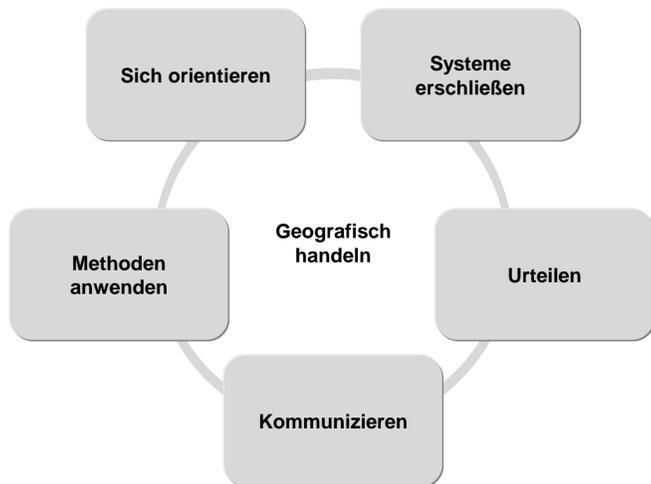


Der weiterentwickelte Teil des Rahmenlehrplanes für das Fach Geografie ist themenzentriert ausgerichtet und bietet neben der Verbindlichkeit der Themenfelder die Freiheit in der Auswahl exemplarischer Räume.
Der Unterricht ermöglicht die Anknüpfung an das Fach Gesellschaftswissenschaften (5/6) wie auch an die bisher gültigen Rahmenlehrpläne.

Fachbezogene Kompetenzen

Das Kompetenzmodell basiert auf der Weiterentwicklung des Kompetenzmodells der Deutschen Gesellschaft für Geografie (DGfG), welche wissenschaftlich begleitet wurde.



Kompetenzentwicklung und Standards

Die Standards werden als Basis für die Diagnostik und individuelle Förderung genutzt. Verwendung finden differenzierende Materialien bzw. Aufgaben, sodass passgerechte Angebote zur Verfügung stehen.

Sich orientieren	Fähigkeit, sich mit Hilfe von topografischem Grundwissen, Karten und Plänen sowie technischen Hilfsmitteln bzw. Leitsystemen in Räumen zu orientieren
Systeme erschließen	Fähigkeit, natürliche und soziale Phänomene auf unterschiedlichen Maßstabsebenen als geografische Systeme zu erfassen sowie Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Umwelt zu analysieren; Problemlösungsstrukturen zu entwickeln und umzusetzen
Urteilen	Fähigkeit, raumbezogene Sachverhalte und Probleme, Informationen aus Medien und geografische Erkenntnisse kriteriengeleitet zu reflektieren
Kommunizieren	Fähigkeit, geografische Sachverhalte auf angemessenem fachsprachlichen Niveau verstehen, verbalisieren und adressatengerecht präsentieren sowie Argumente formulieren zu können
Methoden anwenden	Fähigkeit, geografisch relevante Informationen und Erkenntnisse gewinnen, auswerten, darstellen sowie ihre Arbeitsschritte reflektieren zu können

Neu: Rahmenlehrplan-Online

Im Rahmenlehrplan-Online werden neben dem eigentlichen Rahmenlehrplan unterstützende Materialien veröffentlicht, so zum Beispiel:

- standardillustrierende Aufgaben
- Unterrichtsmodule
- Texte zu Differenzierungsmöglichkeiten
- u. v. a. m.

Themenfelder und Inhalte: Was ist neu?

Die Themenfelder und Inhalte sind themenzentriert und orientieren sich an den großen Herausforderungen der Zeit. Raumbeispiele sind nicht festgelegt und können z. B. mit Blick auf das schulinterne Curriculum und Aktualität gewählt werden.

Für beide Doppeljahrgangsstufen sind für die Fächer Geografie, Geschichte und Politische Bildung jeweils zwei gemeinsame Themenfelder festgelegt, wovon jeweils eins davon in jedem Schuljahr im Verbund unterrichtet wird.

Doppeljahrgangsstufe 7/8	
3.1	Leben in Risikoräumen
3.2	Migration und Bevölkerung (Unterricht im gesellschaftswissenschaftlichen Fächerverbund)
3.3	Verstädterung als globale Erscheinung
3.4	Armut und Reichtum (Unterricht im gesellschaftswissenschaftlichen Fächerverbund)

Doppeljahrgangsstufe 9/10	
3.5	Umgang mit Ressourcen
3.6	Konflikte und Konfliktlösungen (Unterricht im gesellschaftswissenschaftlichen Fächerverbund)
3.7	Wirtschaftliche Verflechtungen und Globalisierung
3.8	Europa in der Welt (Unterricht im gesellschaftswissenschaftlichen Fächerverbund)

Standards: Was ist neu?

Die Standards werden nicht mehr in Form von Ein- bis Drei-Schlüsselniveaus, sondern in Niveaustufen von A – H angegeben. Für alle Kompetenzbereiche werden diese in einer Progression vom Sachunterricht (beginnend mit der Niveaustufe A) über Gesellschaftswissenschaften 5/6 (Niveaustufen C und D) bis zur Sekundarstufe (Niveaustufen D – H) angegeben.

Verbindlichkeit und Offenheit

Die vier Themenfelder der Doppeljahrgangsstufen 7/8 und 9/10 sowie deren Inhalte sind verbindlich. Mögliche Konkretisierungen ergänzen die Darlegung. Exemplarische Raumbeispiele werden nicht vorgegeben.

Inhalte	Mögliche Konkretisierungen
a) Naturgefahren und -risiken: Räumliche Verteilung, Ursachen, Folgen, Vorhersage und Schutzmaßnahmen Insgesamt ist die Behandlung von zwei unterschiedlich bedingten Naturereignissen verbindlich.	a) – Erdbeben, Tsunami – Vulkanismus – Hurrikan/Taifun, Tornado – Sturmflut, Hochwasser – Lawine, Mure – Hitzewelle, Dürre
b) Nutzung von Risikoräumen und deren Folgen	b) – Leben und (Land-)wirtschaft in Trockengebieten – Leben und Wirtschaften im hochwassergefährdeten Flussniederungen oder an Vulkanen – Touristische Nutzung in riskanten Natursituationen